

Bekanntmachung.

Die am 18. und 20. d. Mts. stattgehabten Versteigerungen der diesjährigen Gras- und Kleeerbsenz vom neuen Todtenhof, von dem Gewerbeschulplatz und von städtischen Feldwegen, Böschungen, Bachbetten u. s. w. haben die Genehmigung des Gemeinderathes erhalten, wovon die Steigerer hierdurch benachrichtigt werden.

Wiesbaden, den 23. Mai 1878. Im Auftrage:
H e l l, Bürgerm.-Secretär.

Submission.

Die Lieferung der bis 31. März 1879 bei dem Stadtbauamt erforderlichen geraden Basaltlava-Bordsteine soll im Submissionswege vergeben werden. Reflectanten wollen ihre Offerten versiegelt mit entsprechender Aufschrift bis zum Submissionstermine Montag den 27. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr in dem Rathhause, Zimmer No. 29, abgeben, woselbst die Bedingungen zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 18. Mai 1878. Der städt. Ingenieur.
Richter.

Submission.

Die Herstellung seiner circa 82 Meter langen **Keilziegel-Canalstraße** in der verlängerten Rheinstraße zwischen der Mainzerstraße und dem Salzbadgewölbe soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten mit der Aufschrift: „Offert. Canalbau Rheinstraße“ sind bis zum Submissionstermine Montag den 27. Mai c. Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 29, einzureichen.

Zeichnung, Kostenanschlag und Arbeitsbedingungen liegen im Zimmer No. 28 des Stadtbauamts während der Bureaustunden aus.

Wiesbaden, den 21. Mai 1878. Der städt. Ingenieur.
Richter.

Steuer.

Die Erhebung des 1. Quartals der hiesigen städtischen Steuer beginnt am **25. I. M.** und soll in 14 Tagen beendet sein.

Um hierbei den allzu großen Andrang zu vermeiden, wollen die Steuerpflichtigen in folgender Ordnung einfinden: Am 25. Mai die Bewohner der Straßen mit den Anfangsbuchstaben **A, B**, am 27. Mai mit den Anfangsbuchstaben **C, D, E**, am 28. Mai mit den Anfangsbuchstaben **F, G**, am 29. Mai mit den Anfangsbuchstaben **H, J**, am 31. Mai mit den Anfangsbuchstaben **K, L**, am 1. Juni mit den Anfangsbuchstaben **M, N**, am 3. Juni mit den Anfangsbuchstaben **O, P, Q**, am 4. Juni mit den Anfangsbuchstaben **R, S**, am 5. Juni mit dem Anfangsbuchstaben **S**, am 6. Juni mit den Anfangsbuchstaben **S, T**, am 7. Juni mit den Anfangsbuchstaben **V, W**.

Wiesbaden, 23. Mai 1878. Maurer, Stadtrechner.

Feuerwehr. — Führerverammlung

Montag den 27. d. M. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im „Deutschen Hof“ Tages-Ordnung: 1) Mittheilung verschiedener Berichte; 2) Mittheilung von Beschlüssen des Feuerwehr-Ausschusses; 3) Aufstellung des Wohnungs-Verzeichnisses der Führer; 4) Eintheilung zur Feuerwache im Circus; 5) sonstige Angelegenheiten. Hierzu ladet ein und bittet um pünktliches Erscheinen
Wiesbaden, den 23. Mai 1878. Der Brand-Director.
Scheurer.

Feuerwehr. — Fahrspitze No. 3.

Nachdem die Spitze reparirt ist, muß eine Probe derselben vorgenommen werden und soll dieselbe **Montag den 27. d. Mts. Abends 6 Uhr** stattfinden. Hierzu wollen sich

die Mannschaften — ohne Uniform — pünktlich an der Remise einfinden.

Wiesbaden, 23. Mai 1878. Der Brand-Director.
Scheurer.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 25. Mai Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

FEST-CONCERT.

Mitwirkende:

Frau **Clara Schumann** aus Berlin (Piano), Herr **Paul Bulss**, Königl. Sächsischer Hofopern- und Kammersänger aus Dresden (Bariton), Herr **Friedrich Grützmacher**, Königl. Sächsischer Kammervirtuos aus Dresden (Violoncell), und das **städtische Cur-Orchester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

PROGRAMM.

1. Zum ersten Male: **Concert-Ouverture** (F-dur) J. Raff.
2. **Concert** (A-moll) für Pianoforte mit Orchester. R. Schumann.
Frau Clara Schumann.
3. **Monolog des Simon Dach** aus der lyrischen Oper „Aennchen von Tharau“ (Manuscript) . . . H. Hofmann.
Herr Bulss.
4. **Concert** (D-moll) für Violoncell mit Orchester . J. Raff.
Allegro non troppo. — Larghetto. — Finale.
Herr Grützmacher.
5. **Liebeslied** aus dem Musikdrama „Die Walküre“ R. Wagner.
Herr Bulss.
6. **Soli für Pianoforte:** a) Romanze (D-moll, op. 32) R. Schumann.
b) Notturo (H-dur) . . . Chopin.
c) Walzer (As-dur) . . . Chopin.
Frau Clara Schumann.
7. **Lieder:** a) Von ewiger Liebe . . . J. Brahms.
b) Aus Deinen Augen fließen meine Lieder Fr. Ries.
c) Ich grolle nicht . . . R. Schumann.
Herr Bulss.
8. **Soli für Violoncell und Pianoforte:**
a) Romanesca, Melodie aus dem 16. Jahrhundert.
b) Scherzo (aus den Frühlingsstücken, op. 30) . F. Grützmacher.
c) Mazurka (aus op. 11) . . . A. Rubinstein.
Herr Grützmacher.

Der Concertflügel ist aus der Hof-Pianoforte-Fabrik der Herren Grotrian, Helfferich, Schulz (Th. Steinweg Nachfolger) in Braunschweig.

Eintrittspreise: Erster reservirter Platz **4 Mark**, zweiter reservirter Platz **3 Mark**, nichtreservirter Platz — soweit Raum vorhanden — **2 Mark**. Die Gallerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet.

Billetverkauf auf der städtischen Curkasse und an der Abendkasse. Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Grabrahmen von rothem Sandstein bester Qualität mit Profil werden auf den Friedhof geliefert per lfd. Fuß **2 Mt.**, **ganze Rahmen** von 7 Fuß Breite, 10 Fuß Länge zu **68 Mt.**, **Rahmen** für ein Grab, 3 Fuß breit, 10 Fuß lang, zu **52 Mt.**, **Rahmen für Reihengräber**, 6 Fuß lang, 3 Fuß breit, zu **25 Mt.**, **Kindergräber**, 2 Fuß breit, 4 Fuß lang, zu **17 Mt.**, **Grabsteine** in Marmor, Granit und Sandstein zu den billigsten Preisen von

C. Rieger Wwe.,
Platterstraße 13.

9237

Fußboden-Lack,

sosort trocknend, ohne Geruch hinterlassend, in heller und dunkler Farbe, sowie alle übrigen zum Anstreichen der Fußböden dienende Artikel empfiehlt sämmtlich in bester Qualität die **Material- und Farbwaren-Handlung** von

Ed. Brecher, vorm. Ed. Schellenberg,
Neugasse 2a.

5822

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 27. Mai Abends 8 Uhr:

Fest-Ball in den Salen des Curhauses, verbunden mit

Garten-Doppel-Concert, Illumination & Feuerwerk.

Im Curgarten concertiren während des Balles (indess nur bei günstiger Witterung):

Die **Capelle des 80. Inf.-Regiments** unter Leitung ihres Capellmeisters, des Herrn F. W. Münch, und das **Trompeter-corps der 2. Abth. Nass. Feld-Art.-Reg. No. 27** unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Beul.

Die Ballmusik im grossen Saale und event. im weissen Saale wird von dem **städtischen Cur-Orchester** ausgeführt.

Sämmtliche Nebensäle stehen während des Balles zur Verfügung der Festtheilnehmer. Die Thüren des grossen Saales nach dem Garten zu bleiben während des Balles geöffnet.

Zu dieser Fest-Veranstaltung ist für Garten und Ballsaal nur Promenade-Anzug erforderlich.

Abends, etwa 9 Uhr:

Feuerwerk im Curgarten,

arrangirt von dem Königl. Kunstfeuerwerker Herrn W. Becker.

Programm.

- 1) 3 Signalschüsse. 2) 12 Raketen in diverser Versetzung. 3) 1 Sonne in Brillantfeuer. 4) 1 Pot à feu. 5) 12 Raketen in diverser Versetzung. 6) 1 Bombe mit Goldregen. 7) 2 grosse Fontainen mit römischen Lichtern. 8) 1 Bombe mit bunten Sternen. 9) 1 Pot à feu. 10) 1 Cascade mit rotirendem Blumenbouquet. 11) 12 Raketen mit diverser Versetzung. 12) 1 Bombe mit bunten Sternen. 13) 1 Pot à feu. 14) 12 Raketen, dabei 6 Fallschirmraketen.

Belenchtung der Fontaine und des Parkes; Bombardement von 1000 Granaten, 24 Pots à feu und römische Lichter. Während der Beleuchtung: Schlussdecoration in Brillantfeuer.

Zum Schluss: Pot à feu mit 500 Leuchtkugeln und Granaten.

Während des Abend-Concertes wird der Curgarten durch Ballons, farbige Gläser etc. beleuchtet.

Von 9 bis 11 Uhr Beleuchtung der Cascaden vor dem Curhause.

Die Bethelligung an dem Festballe ist **nur gegen besonders zu lösende Karten** möglich.

Karten für Herren à 2 Mk., für Damen à 1 Mk. an der städtischen Curcasse.

Cartax- und Abonnementskarten haben, **auf Grund besonderer Genehmigung Königlicher Regierung dahier**, für diese besondere Veranstaltung **keine Gültigkeit**. Es wird, den räumlichen Verhältnissen entsprechend, nur eine bestimmte Anzahl Karten ausgegeben.

Um **6 1/2 Uhr Abends** werden die sämmtlichen Gartenthore geschlossen und ist von da ab eine Festbalkarte zum Besuche des Gartens erforderlich.

Der Eingang findet von 6 1/2 Uhr ab **nur durch das Hauptportal** statt.

Sitzplätze zu reserviren ist nicht gestattet.

Die Veranstaltung wird bei ungünstiger Witterung auf den nächsten entsprechend günstigen Tag verschoben.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Neuester Taschen-Fahrplan,

Preis 20 Pfg., vorrätig bei 8488

P. Hahn, Papierhandlung, Langgasse 5.

Erster deutscher 50 Pfg.- und 1 Mark-Bazar,

Cöln, Gms.

5 Steinweg, Steinweg 5. Pfälzer Hof, Mainzerstrasse.

Wiesbaden,

früher Kirchgasse 23, jetzt Bahnhofsstrasse 8b und Marktstrasse 29,

ist in Allem auf's Reichhaltigste sortirt und ladet zu zahlreichem Besuche höchlichst ein

Caspar Führer. 8690

Durch Aufgeben meines **Holzgeschäfts** verkaufe ich meinen noch bestehenden Vorrath **trockener Eichen- und Eichen- diele** von 8-32" Stücke, in verschiedenen Längen, abgepaßte Treppentritte, Treppentwangen, Geländerpfosten, Schwellenbretter, Tisch- und Bettfüße, Hirnleisten u. s. w. zu ermäßigten Preisen. 4733

A. Dochnahl.

Eine **Ventil-Bojanne** bill. zu verk. Schwalbacherstr. 34, Part.

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes Mittel gegen Augenentzündung, thranende Augen und gegen die Lichtscheu. **Allein acht zu haben** bei 123 **Chr. Maurer**, Langgasse 11.

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachsthum der Haare, die **ächte Sühmlich'sche Ricinusölpomade** aus Birna, à Büchse 50 Pfg. bei 317 **A. Cratz** in Wiesbaden, Langgasse 29.

Ein **großes Thor**, mehrere Stallthüren, sowie sämmtliche Stalleinrichtung, als: Eisene Krippen, eiserne und hölzerne Raulen, englische Sattel- und Geschirrtäger u. s. w., sind **fort billig** zu verkaufen Louisenstraße 1. 9106

Gastwirthen oder sonstigen soliden Personen ist der Verkauf eines überall leicht verkäuflichen guten Artikels bei hoher Provision zu übertragen. **Franco-Offerten** sind innerhalb acht Tagen sub **M. P. 800** postlagernd **Carlsruhe** (Baden) zu richten. 9116

Das **Poliren von Möbel** wird in und außer dem Hause bestens besorgt. Näheres Langgasse 23, 3. Stocf. 8017

Immobilien, Kapitalien &c.

Die **Villa Eschstraße 4** ist zu verkaufen oder zu vermieten. 8671

Rondell, das zweite Landhaus rechts, ist zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näh. bei Herrn Commissionär **Beilstein**, Bleichstraße 21. 19

Eine **Villa**, massiv und in schönem Style erbaut, 6 Zimmer, 2 Salons, Manjorden, Küche, Waschküche zc., mit Gas- und Wasserleitung versehen, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 20

Ein **kleines Landhaus**, enthaltend 7 Zimmer, 3 Manjorden und sonstige Räume, ist Familienverhältnisse halber unter dem Selbstkostenpreise zu verkaufen. Näh. Exped. 3502

Ein kleineres Landhaus,

comfortabel eingerichtet, mit schönem schattigen Garten, ist wegzugshalber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen ev. auch zu vermieten. Das Nähere bei 6842

C. Leyendecker, gr. Burgstrasse 1.

Ein **Landhaus** mittl. Größe, wenige Minuten vom Curgarten, an der lebhaftesten Promenade, mit 15 Zimmern, 10 Manjorden, Ballons, Gas- und Wasserleitung, Vor- und Hintergarten ist zu verkaufen. Näh. Expedition. 7911

Eine elegante **herrschaftliche Villa**, unmittelbar am Curhause, ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 16

Villa an der Frankfurterstrasse,

elegant und bequemst eingerichtet, verziehungshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Ruler & Koppen**, Architekten, Friedrichstraße 38. 5948

Ein mittelgroßes, **rentables Haus** mit Garten (Bauplatz) zu verkaufen. Näheres Expedition. 6786

Ein neues, mittelgroßes **Haus**, nahe den Bahnhöfen, rentabel, billig unter sehr günstigen Conditionen abzugeben. Näh. in der Expedition d. Bl. 8761

Ein **Haus** mit Garten am Walkmühlweg ist billig zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näheres Lannusstraße 57 im zweiten Stocf. 4658

Zu kaufen gesucht ein kleines **Landhaus**. Offerten unter B. P. 55 besorgt die Exped. d. Bl. 9134

Die **schön gelegene Villa** der Erben des Herrn Präsidenten **Herzenhahn**, **Sonnenbergerstraße 25**, **Leberberg 6**, mit 1 Morgen 40 Ruthen haltendem Garten ist unter günstigsten Bedingungen sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 7

Villa in Biebrich,

nicht am Rhein, mit 1 1/2 Morgen Garten, zu verkaufen. Näheres Expedition. 6045

Bauplatz,

Ecke der Adolphsallee und Goethestraße, ist unter günstigen Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Näheres Martinstraße 7. 8948

33,000 Mark auf 1. Hypothek und doppelte Sicherheit ohne Makler auf 1. Juli gesucht. Näh. Expedition. 8417

35—40,000 Mark gegen gute hypothekarische Sicherheit gesucht. Näheres Expedition. 8558

Geld leiht auf **Gold, Silber, Uhren** u. s. w. die **Pfandleih-Anstalt Friedrichstr. 30.** 9201

19,000 Mark auf 1. Hypothek zum 13. August auszulieihen. Näheres Expedition. 8439

1200 Mark auf erste Hypothek auszuleihen. Näh. Exp. 6609

35,000 Mark erste Hypothek auf 1. Juli zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 5042

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Röderstraße 27, 2 Treppen hoch. 9251

Erzieherinnen werden empfohlen und placirt durch **Frau E. Böttger**, Taunusstraße 9. 7732

Ein anständiges Mädchen, welches alle Handarbeiten, sowie schneiden kann und sich zur Aufsicht von Kindern eignet, auch mit auf Reisen gehen würde, sucht passende Stelle bei einer feinen Herrschaft. Näheres Expedition. 9181

Ein anständiges, geübtes Mädchen, welches gut kochen kann, überhaupt eine Haushaltung zu führen versteht, sucht zum baldigen Eintritt Stelle. Näheres Hellmündstraße 19, Hinterhaus im 1. Stock links. 9232

Ein zuverlässiger Mann sucht Beschäftigung; auch übernimmt derselbe das Ausfahren von Kranken. Näh. Hirschgraben 14, 2 Stiegen hoch. 9204

Für einen braven Jungen wird eine Gärtner-Lehrlingsstelle gesucht. Näh. bei Brademann, Michelsberg 7. 8985

Personen, die gesucht werden:

Geübte Nähmädchen finden dauernde Beschäftigung Walthamstraße 35 im 3. Stock. 9202

Ein **Hausmädchen**, welches bügeln, serviren und etwas nähen kann, wird auf 1. Juni gesucht. Näh. Exped. 8811

Ein Hausmädchen gesucht Karlstraße 8, 2 Tr. h. 9051

Ein durchaus zuverlässiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sowie die Hausarbeit versteht, auf 3. Juni gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Taunusstraße 8, Laden. 9121

Ein braves Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, wird gesucht Mühlgasse 1, 2 Stiegen hoch. 9219

Ein junges, anständiges Mädchen wird in einen Laden und zur Stütze der Hausfrau gesucht. Kenntniß der englischen Sprache erwünscht. Näheres Expedition. 9230

Ein starkes Mädchen für alle Hausarbeiten sofort nach Biebrich gesucht. Näh. Exped. 9252

Gesucht

werden zwei nicht so junge, gewandte, reinliche Zimmermädchen im „Hotel Victoria“, Thoreingang, erste Thüre rechts. 9147

Gesucht ein tüchtiger Lackirergehülfe. Näheres in der Expedition d. Bl. 7231

Einige tüchtige, in Gypsarbeiten geübte Bildhauer finden sofort Beschäftigung bei **Sebr. Fischer**, Portland-Cement- und Sackwaaren-Fabrik. 9110

Ein braver Junge wird in die Lehre gesucht von **E. Mez**, Gelbgießer. 9126

Ein anständiger Junge kann das **Bildhauer-Geschäft** erlernen bei **W. Leissring**, Bildhauer, Friedrichstraße 8. 9013

Ein kräftiger Junge kann unter günstigen Bedingungen das **Dachdecker-Geschäft** erlernen bei **Carl Meier**, Rheinstr. 59. 7741

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Gesucht zum 1. October von einer älteren Dame eine unmöblirte Wohnung von 3—4 Zimmern, Küche und Zubehör, möglichst nahe den Curanlagen. Adressen mit Preisangabe unter **W. W. 44** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 8594

Angebote:

Adelheidstraße 9 im Hinterhaus ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 9058

Albrechtstraße 2, 2. Stock, ist die von Herrn Oberregierungs-rath v. Meusel seither innegehabte Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Frontspitze, 2 Mansarden, Küche u. Zubehör, auf 1. Juli d. J. zu vermieten; Frontspitze kann auch extra abgegeben werden. Näh. bei **Louis Schröder**, Marktstr. 8. 4992

Elisabethenstraße 23,

Hochparterre mit Balkon, sind vier möblirte Zimmer, auch getheilt, zu vermieten. 9047

Feldstraße 8 ein möblirtes Zimmer mit Kost zu verm. 8238

Herrngartenstraße 15, 2. St., ein möbl. Zim. zu verm. 8698

Leberberg 5 sind 4 möblirte Parterrezimmer mit Pension zu vermieten. 8923

Lehrstraße 19, vis-à-vis der neuen Bergkirche, Hochparterre, ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 200

Marktstraße 8, eine Stiege hoch, ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 8437

Morixstraße 20 (Bel-Etage) ist ein schönes, großes, möblirtes Zimmer zu vermieten. 8970

Rheinstraße 5, 3. St., 2—4 Zimmer zu vermieten. 50

Rheinstraße 13 ist die neu hergerichtete **Bel-Etage**, 1 Salon, 9 Zimmer und Zubehör, unmöblirt, sofort zu verm. Näh. bei **Hartmann**, Rheinstraße 14. 7296

Rheinstraße 17 ist der zweite Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst allem Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. Näheres im Comptoir daselbst. 6934

Rheinstraße 33 möblirte Wohnung, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. 8588

Schillerplatz No. 3

ist eine Parterre-Wohnung — 3 Zimmer, Küche und Keller — zu vermieten. 8743

N. l. Schwabacherstraße 9, Part., ein möbl. Zimmer z. v. 8217

Ein möblirtes Zimmer mit guter Kost bei einem Metzger, am liebsten an zwei junge Leute, ist sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 8695

Eine **neumöblirte Etage** mit freier Aussicht, 5 Zimmer, Küche, Dachstube und 2 Keller, ist für monatlich **150 Mark** zu vermieten. Näheres **Adelheidstraße 43**, Parterre, von 1 bis 3 Uhr. 8013

Möblirte Familien-Wohnungen

Villa „Germania“, Sonnenbergerstrasse.

Ein Stübchen mit Bett zu verm. Heleneustraße 14, Hh. 9171
 Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 5. 9112
 Ein möblirtes Zimmer ist an zwei Arbeiter billig zu vermieten
 Mauritiusplatz 2, 2 St. h. 9244
Möblirte Zimmer, 2 bis 3, schön, mit prächtiger Aussicht,
 zu vermieten Gartenstraße 3. 9018

In einer Villa

zunächst der englischen Kirche ist eine schöne, abgeschlossene Wohnung von 5 oder 7 Zimmern mit Veranda und Gartengenuss möblirt zu vermieten. Näh. Expedition. 5136
 Die **Villen Neuberg 1c, 1d und 1e** sind zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Geisbergstraße 13, Parterre. 18612
 Feinst möblirte Zimmer, Bel-Etage, in der Adelhaidstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 1782
 Eine **grosse Villa am Curpark**, herrschaftlich möblirt, mit Küchen-Einrichtung etc., auf sogleich ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 18626
 Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Langgasse 11, 2. St. 8825
 Zwei Arbeiter finden Kost und Logis Nerostraße 16, Part. 9122
 Arbeiter erh. Kost u. Logis Ellenbogengasse 8, Kleidergeschäft. 9152
 Dambachtal 10 sind möblirte Zimmer mit oder ohne Pension preiswürdig zu vermieten. 6071

Pension.

Gut möblirte Zimmer in ruhigem Hause mit Garten an 1—2 Herren abzugeben zu 70—80 Mark. Näheres sub **V. 5748** durch **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (130/V.) 421

Prinzeß Kothhaar.

Erzählung von Max von Schlaegel.

(1. Fortsetzung.)

Als die Amme zögerte, fuhr die Unbekannte flüsternd fort:
 „Fürchtet Euch nicht, ich thue dem Kindlein nichts Böses, nur sehen möchte ich, was ihm die Zukunft bringt. Es hat goldene Haare, das deutet auf große Dinge.“

Sie nahm die Hand der Kleinen und prüfte sie lange und sorgfältig, während der Knabe mit finsternem Gesicht schweigend daneben stand.

Endlich fragte die Amme mit scheuer Reugier:

„Nun, seht Ihr etwas?“

Das Weib richtete sich langsam und feierlich auf und sprach:

„Dies Kind wird dereinst die Gattin Desjenigen sein, der am Höchsten geboren ist in diesem Lande.“

Mit freudigem Schreck starrte die Amme bald das Weib, bald das ihr anvertraute Kindchen an.

„Wie meint Ihr das?“ fragte sie.

„Fragt nicht,“ entgegnete das Weib, „in Dunkel und Geheimniß schläft das Glück.“

Da ertönte die Stimme der Bürgermeisterin vom Eingang her:

„Was schwäget Ihr da mit dem zugelaufenen Volk, Ludovita? Gebt dem Weib ein Almosen und schickt sie weiter, ehe mein Herr sie hier antrifft. Er ist kein Freund von Landstreichern!“

Mit feindseligem Blick sah das Weib auf die hagere Gestalt Walpurga's, dann legte sich ihr Gesicht in schmeichlerische Falten und sie streckte die Hand aus. Ein schweres Silberstück glitt in ihre Rechte. Dann entfernte sich das Weib, Dankesworte murmelnd, während der Knabe ihr anscheinend widerwillig folgte.

„Das Weib ist sicher eine Hexe,“ flüsterte Ludovita, zu ihrer Herrin tretend. „Wo sie wohl den Buben gestohlen hat!“

„Was meint Ihr damit?“ fragte Walpurga befremdet.

„Nun, das sieht doch Jeder, daß der Zunge nicht zu ihr gehört! Er trägt Herrenkleider und sie geht in Lumpen.“

Walpurga wiegte sinnend den Kopf.

„Man muß es dem Herrn sagen,“ meinte sie endlich. „Er wird schon herausfinden, wenn ein Verbrechen begangen ist.“

Soreben erschien die runde Gestalt des Bürgermeisters unter der

Thüre des Schreiberzimmers. Erregt begleitete ihn die Frau in seine Wohnung und theilte ihm den Vorgang mit. Auch die Prophezeiung verschwiegen sie nicht. Der Bürgermeister ward sehr aufgeregt. So sehr er den Aberglauben zu verspotten liebte, so wenig vermochte er denselben abzuweisen, wenn er ihm Ehre oder Vortheil versprach.

„Du hättest das Weib anhalten sollen,“ sagte er eifrig. „Wer weiß, was sie noch Alles kundgethan hätte. — Die Gattin des Höchsten im Lande! Walpurga, ich sagte Dir stets, das Kind wird uns noch zu hohen Ehren bringen!“

Dann eilte er aus dem Zimmer, um seinen Schreiber nach dem Weibe anzufenden. Aber so sehr dieser auch in der ganzen Stadt suchte, er fand es nicht. Als er endlich mit Dunkelwerden heimkehrte, um die Erfolglosigkeit seines Auftrags zu berichten, hörte er plötzlich im Schatten einer der Linden ein leises, zorniges Weinen. Er trat näher und fand zu seinem Erstaunen unter dem Baum einen Knaben, auf welchen die Beschreibung Ludovita's zu passen schien. Rasch entschlossen brachte er ihn zum Bürgermeister. Allein so sehr dieser auch das Kind hin und her befragte, es gab nur farge, unzulängliche Antworten, aus denen nicht viel zu errathen war. Auf die Frage nach seinem Namen gab der Knabe an, daß er Sunold heiße, von seinem Vater wußte er nichts, als daß seine Leute ihn „den Herrn“ nannten und daß er zuweilen einen rothen Mantel trage und ein blankes Schwert. Wo derselbe sich befinde oder was dessen Leute seien, konnte er nicht angeben. Sie thäten, was der Vater wolle, und zuweilen kämen viele andere Leute in schönen Kleidern zu ihnen. Die Frage, ob die Frau, bei welcher er gewesen, seine Mutter sei, verneinte er mit offenerer Öeringschätzung, selbst mit Born. Rathlos stand der Bürgermeister vor dem kleinen, lebendigen Räthsel. Endlich beschloß er, das Kind so lange bei sich unterzubringen, bis man entweder des Weibes wieder habhaft geworden sei oder andere Nachrichten über den Knaben eingelaufen wären, denn daß derselbe gestohlen sei, stand jetzt auch bei Wiedemann fest. Jedenfalls war er guter, wenn nicht vornehmer Leute Kind, die gewiß reichlich lohnen würden, was man an demselben that.

Eine goldene Denkmünze mit seltsamen Zeichen, sowie die feine Wäsche, welche man beim Entkleiden des Knaben fand, bestätigten jene Vermuthung. Als der Bürgermeister mit seiner Gattin allein war, kam er wieder auf die wunderbare Prophezeiung zurück, welche die geheimnißvolle Fremde über sein Töchterchen ausgesprochen hatte, und die Wahl eines Namens ward ihnen schwerer als je. Die halbe Nacht saßen beide Eltern zusammen auf und blätterten in alten Pergamentbänden, um mit Heiligen und Märtyrern, Fürstinnen und Königinnen den Namen zu suchen, welcher der hohen Bestimmung ihres Kindes würdig sei. Aber sie fanden nichts. Schon wollten sie sich dem Loose anvertrauen, da rief Leberecht plötzlich mit feierlichem Gesicht:

„Wer ist der Höchstgeborene in diesem Lande?“

Und Walpurga antwortete mit gedämpfter Stimme nicht minder feierlich:

„Unser hochmächtiger König ist der Höchstgeborene im Lande.“

Dann schwiegen Beide und sahen sich bedeutungsvoll an.

„So nennen wir das Kind, das ihre Eltern und diese Stadt zu solchen Ehren bringen soll, im Hinblick auf ihre dereinstige Hoheit — Kronhilde!“

„Kronhilde,“ wiederholte die Mutter mit strahlendem Antlitz. Am nächsten Tag wußte die ganze Stadt um das große Ereigniß und die Reihe der Glückwünschenden nahm kein Ende.

Vielleicht auch wollte man den fremden Knaben sehen, der in seinem Sammtwams so gleichmüthig unter all den Neugierigen stand, als je er des Angaffens von jeher gewohnt. Wer konnte wissen, ob nicht dieser Knabe selbst dazu bestimmt war, die Prophezeiung auf irgend eine Weise wahr zu machen. Er sah zwar durchaus nicht aus, wie man sich einen Prinzen zu denken pflegte, sein Gesicht war weder edel noch annehmlich, sondern im Gegentheil ein recht häßliches, naseweises, kleines Gesicht — jedenfalls aber war er von edler Abkunft und der Bürgermeister ein rechtes Glückskind, dessen Gunst man wohl that, nicht zu verschmerzen. So ward auch die Laufe des Kindes an dem endlich bestimmten Tage auf das Festlichste begangen. Früh Morgens schallten wurden Böllerschüsse gelöst, Musik spielte vor dem Rathhaus und die blumengeschmückte Kirche füllte sich mit andächtigen Zuschauern.

(Fortsetzung folgt.)